

Leben auf dem Land verstehen

Ehepaar Michels errichtet Stiftung „Altes Forsthaus Rehsiepen“ für nachfolgende Generationen

REHSIEPEN.

Die Stiftung „Altes Forsthaus Rehsiepen“ ist von der Bezirksregierung Arnsberg als selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt worden. Stifter sind Bärbel und Peter Michels, die seit fast 40 Jahren im ehemaligen „Revierförster-Dienstgehöft“ wohnen.

Zentrale Aufgabe der Stiftung „Altes Forsthaus Rehsiepen“ sollen der dauerhafte Erhalt und die Nutzung des Hauses nebst Garten und Freiflächen in seiner historischen Erscheinung sein. Des Weiteren sollen wissenschaftliche Arbeiten zum ländlichen Bauen und Wohnen in früherer Zeit in Südwestfalen sowie zu Fauna und Flora im Hochsauerland gefördert werden.

Die Mitglieder des Vorstandes und Beirates der Stiftung werden sich mit den Stiftern bemühen, die angestrebten Ziele umzusetzen. „Wenn es gelingt, weitere Zustifter zu gewinnen, kann nicht nur das Ensemble langfristig bewahrt werden, sondern es können auch möglichst viele Projekte



Mit viel Fleiß und Kraft hat das Ehepaar Michels Großes geschafft bei seinen Bemühungen, die Stiftung „Altes Forsthaus Rehsiepen“ zu errichten. Foto: Privat

im regionalen Denkmal- und Naturschutzbereich unterstützt werden“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Entscheidendes Ereignis

Eine Annonce in der Tageszeitung, „Ehemaliges Forsthaus Rehsiepen gegen schriftliches Meistgebot zu verkaufen“, weckte 1971 das Interesse von Bärbel und Peter Michels - und wurde entscheidend für ihren weiteren Lebensweg. Sie erstanden das Haus bei einer Briefversteige-

rung. Notwendige Arbeiten führten sie selbst aus, auf grundlegende Veränderungen verzichteten sie. Denn das Leben in dem alten Gebäude inmitten der Natur, abseits vom Dorf, schärfte ihre Beobachtungsgabe und weckte das Interesse an der lebensweise früherer Generationen, so dass sie sich bemühten, durch alte Unterlagen und Fotos den Werdegang ihres Hauses zu dokumentieren und das Leben auf dem Lande zu verstehen.

Das Forsthaus Rehsiepen wurde 1884/85 als so genanntes „Quer-Deelenhaus“ er-

baut. Aus dem ersten Baubestandsbuch werden bis 1938 alle Veränderungen und Reparaturen ersichtlich, als handschriftliche Randnotizen von den jeweiligen Forstbeamten eingetragen. Im Jahr 1943 wurde ein zweites Baubestandsbuch angelegt, in dem bis heute alle durchgeführten Renovierungsarbeiten aufgeschrieben und somit dokumentiert sind. Seit 1990 steht das Haus auf der Denkmalliste der Stadt Schmallenberg, da es laut Dr. Thomas Spohn, West-

fälisches Amt für Denkmalpflege, „nicht nur gepflegt, sondern in vielen Teilen sachkundig auf den ursprünglichen Bestand zurückgeführt wurde. Das Gebäude ist mit der Vielzahl historischer Elemente des Bauens und Wohnens - bis hin zu dem Backofen im Keller und der Räucherammer im Dachraum - ein Baudenkmal, das aufgrund seiner hohen Authentizität von überdurchschnittlicher Bedeutung nicht nur im Bestand der Stadt Schmallenberg, sondern des gesamten Sauerlandes ist“.

Weg fortführen

Das Leben im „Alten Forsthaus Rehsiepen“ machte das Ehepaar Michels verständnisvoller für das Alltagsgeschehen vergangener Zeiten. Da sie ohne Nachkommen sind und über ihren Nachlass frei verfügen, war es für sie nahe liegend, dass sie nachfolgenden Generationen ermöglichen möchten, den von ihnen begangenen Weg fortzuführen. So haben sie sich entschlossen, ihren materiellen Nachlass in die Stiftung „Altes Forsthaus Rehsiepen“ einzubringen.